Mathematische Zeitschrift

UNIVERSITY OF HAWAII LIBRARY
LIBRARY USE ONLY

Herausgegeben von **H. Wielandt,** Tübingen

unter Mitwirkung von **T. tom Dieck,** Saarbrücken
E. Heinz, Göttingen
A. Pfluger, Zürich
K. Zeller, Tübingen

Wissenschaftlicher Beirat B. Eckmann, Zürich
H. Kneser, Tübingen
W. Magnus, New York
G. Pickert, Gießen

Band 121 · 1971

Springer-Verlag · Berlin · Heidelberg · New York

Alle Rechte, einschließlich das der Übersetzung in fremde Sprachen und das der fotomechanischen Wiedergabe oder einer sonstigen Vervielfältigung, vorbehalten. Jedoch wird gewerblichen Unternehmen für den innerbetrieblichen Gebrauch nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens die Anfertigung einer fotomechanischen Vervielfältigung gestattet. Wenn für diese Zeitschrift kein Pauschalabkommen mit dem Verlag vereinbart worden ist, ist eine Wertmarke im Betrage von DM 0.30 pro Seite zu verwenden. *Der Verlag läßt diese Beträge den Autorenverbänden zufließen.*

Springer-Verlag / Berlin · Heidelberg · New York

Printed in Germany. – © by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1971

Druck der Universitätsdruckerei H. Stürtz AG, Würzburg

Inhalt des 121. Bandes

Al-Amiri, H., s. Satyanarayana, M. 181

Babakhanian, A.: A Universal Coefficient Theorem for Categories with Kernels 96

Böger, E.: Differentielle und ganz-algebraische Abhängigkeit bei Idealen analytischer Algebren 188

Booth, P.I.: The Section Problem and the Lifting Problem 273

— The Exponential Law of Maps. II 311

Borho, W., Weber, V.: Zur Existenz total ganz abgeschlossener Ringerweiterungen 55

Breitsprecher, S.: Projektive Ebenen, die Mannigfaltigkeiten sind 157

Buntinas, M.: Convergent and Bounded Cesàro Sections in FK-Spaces 191

Cossey, J., Dey, I.M.S., Meskin, S.: Subgroups of Knot Groups 99

Dey, I.M.S., s. Cossey, J., et al. 99

Dieck, tom, T.: Lokalisierung äquivarianter Kohomologie-Theorien. 253

Evans, W.D.: Spectral Theory of the Dirac Operator 1

Frehse, J.: A Regularity Result for Nonlinear Elliptic Systems 305

Gerl, P.: Relative Gleichverteilung in lokalkompakten Räumen 24

Glasner, M., Katz, R., Nakai, M.: Examples in the Classification Theory of Riemannian Manifolds and the Equation $\Delta u = Pu$ 233

Hart, R.: Krull Dimension and Global Dimension of Simple Ore-Extensions 341

Jain, S., s. Jain, S.K. 51

Jain, S.K., Jain, S.: Restricted Regular Rings 51

Katz, R., s. Glasner, M., et al. 233

Knebusch, M., Scharlau, W.: Quadratische Formen und quadratische Reziprozitätsgesetze über algebraischen Zahlkörpern 346

Krabs, W.: Zur Dualitätstheorie bei linearen Optimierungsproblemen in halbgeordneten Vektorräumen 320

Leroux, P.: Sur les structures d'effacement 329

Limaye, N.B.: Projectivities over Local Rings 175

Lue, A.S.-T.: Cohomology of Algebras Relative to a Variety 220

Meskin, S., s. Cossey, J., et al. 99

Mewborn, A.C.: Regular Rings and Bear Rings 211

Mues, E.: Über faktorisierbare Lösungen von Riccatischen Differentialgleichungen 145

Nakai, M., s. Glasner, M., et al. 233

Nienhuys-Cheng, S.H.: Weak Homotopy Category of a Category with a Cotriple 295

Prill, D.: The Divisor Class Groups of Some Rings of Holomorphic Functions 58

Sabbagh, G.: A Note on the Embedding Property 239

Salzmann, H.: Kollineationsgruppen kompakter 4-dimensionaler Ebenen. II 104

Satyanarayana, M., Al-Amiri, H.: Completely Prime Radical and Primary Ideal Representations in Non-Commutative Rings 181

Scharlau, W., s. Knebusch, M. 346

Sharma, P. K.: Some Remarks on Module Rigidity Over Local Rings 206

Smith, J. W.: Submersions with p-Connected Fibers 288

Srivastava, H. M.: On a Generalized Integral Transform. II 263

Swarup, G. A.: A Note on Higher Dimensional Knots 141

– Pseudo-Isotopies of $S^3 \times S^1$ 201

Ton, B. A.: Pseudo-Monotone Operators in Banach Spaces and Nonlinear Elliptic Equations 243

Wagner, A.: Correction to "Collineations of Finite Projective Spaces as Permutations on the Sets of Dual Subspaces" 190

Weber, V., s. Borho, W. 55

Werner, H.: Produkte von Kongruenzklassengeometrien universeller Algebren 111

Widman, K.-O.: Local Bounds for Solutions of Higher Order Nonlinear Elliptic Partial Differential Equations 81

Indexed in Current Contents

Hinweise für die Autoren

Auf Grund langer Erfahrung sehen wir uns verpflichtet, unsere Mitarbeiter dringend darum zu bitten, aß sie folgende Gesichtspunkte vor der Einsendung eines Manuskriptes beachten:

Beim Lesen der Formeln darf auch dem Laien über die Stellung und Deutung der Zeichen und uchstaben kein Zweifel aufkommen. *Alle Formeln sind möglichst mit der Maschine zu schreiben*, wobei enau darauf zu achten ist, daß Indizes und Exponenten trotz des fehlenden Größenunterschiedes genau s solche zu erkennen sind. Andernfalls müssen diese in geringerer Größe mit der Hand eingetragen erden. Besondere Lettern (griechische, gotische, Skript) sind durch farbige Unterstreichung zu kenn-eichnen. Zur Vermeidung von Verwechslungen wird gebeten, *griechische Buchstaben rot, gotische blau nd Skripttypen grün zu unterstreichen.* Handgeschriebene Buchstaben sind häufig schwer zu identifizieren nd werden in verschiedenen Ländern teilweise verschieden geschrieben. Deshalb wird gebeten, auch otische und Skriptbuchstaben mit der Maschine als lateinische Buchstaben zu schreiben und allein urch die farbige Unterstreichung zu kennzeichnen. Sofern dennoch handgeschriebene Buchstaben vor-ommen, unterscheide man das große und kleine Alphabet: *große Buchstaben sollten zweimal, kleine nmal unterstrichen werden.* Das gilt auch für handgeschriebene lateinische Buchstaben, insbesondere ir *c, C*; *k, K*; *o, O*; *s, S*; *u, U*; *v, V*; *w, W*; *x, X* und *z, Z*. Besonders sorgfältig beachte man die chreibweise bei handschriftlichen Buchstaben, wenn gleichzeitig *e* und *l*, oder *u* und *n*, oder *n* und *r*, der *o* und 0 als mathematische Bezeichnungen auftreten. Auch gleichzeitig auftretende *v* und *ν* sowie und $\in$ *x* und $\times$ geben zu Verwechslungen Anlaß. Man vermeide bei mathematischen Typen Unter-reichung mit Tinte oder Schreibmaschine, eine solche müßte beim Satz zwangsläufig als zum mathe-natischen Sinn gehörig mitgesetzt werden.

Besondere Schwierigkeiten entstehen dadurch, daß Schreibmaschinen im allgemeinen keine Unter-chiede zwischen 0 (Null) und *O* (Buchstabe), sowie häufig auch zwischen 1 (Eins) und *l* (Buchstabe) ennen. *Hier sind unterscheidende Kennzeichnungen unbedingt erforderlich.* Die arabische Ziffer 1 schreibe an deutlich als 1 und nicht einfach als senkrechter Strich. Das ist besonders verhängnisvoll, wenn die 1 als berer Index auftritt. In englischsprachigen Manuskripten schließe man, wenn der kleine lateinische Buch-abe *a* als mathematische Bezeichnung vorkommt, die Verwechslung mit dem unbestimmten Artikel aus.

Kursiv zu setzende Wörter oder Sätze müssen besonders gekennzeichnet werden, am besten durch Unterstreichen mit Bleistift. Insbesondere wird gebeten, den Text der Theoreme, Hilfssätze, Korollare ür Kursivsatz vorzusehen.

Sämtliche Buchstaben in Formeln und Einzelbuchstaben im Text werden automatisch kursiv gesetzt nd sind deshalb nicht besonders zu unterstreichen. Dagegen müssen in Formeln auftretende Ab-ürzungen wie Ord, Op, Re, Im, grad, div, dim, codim, rang, id, lim, bound, sup, die in Antiqua gesetzt erden sollen, besonders gekennzeichnet werden (möglichst gelb unterstreichen, soweit es sich nicht m die allgemein bekannten wie lim oder die trigonometrischen Funktionen handelt).

Schemata bzw. Figuren werden getrennt vom Text auf besonderen Blättern erbeten. Es genügt die blieferung unmißverständlicher, klar leserlicher Skizzen, die vom Verlag umgezeichnet werden.

Fußnoten, die nicht zum Beitragskopf gehören, sind durchzunumerieren. Sie sollen am Fuß der inzelnen Manuskript-Blätter (nicht geschlossen am Ende der Arbeit) stehen.

Der Kolumnentitel (Seitenüberschrift) darf 67 Buchstaben einschließlich Wortzwischenräumen nicht berschreiten. Bei umfangreicheren Beitragstiteln wird der Autor gebeten, eine entsprechende Kurz-assung auf der ersten Manuskriptseite anzugeben.

Literaturzitate sind als geschlossenes Verzeichnis am Ende der Arbeit zu bringen. Bei Zeitschriften-rtikeln sind folgende Angaben unerläßlich: Initialen und Namen sämtlicher Autoren, vollständiger itel der Arbeit, Zeitschriftentitel, Band-, Seiten- (stets auch End-Seitenzahlen) und Jahreszahl [z.B. GRAUERT, H., REMMERT, R.: Bilder und Urbilder analytischer Garben. Ann. Math. **68**, 393—443 (1958)].

Bücher werden mit Autor(en), vollem Titel, Auflage, Ort, Verlag und Jahr zitiert (z.B. WAERDEN, . L. VAN DER: Mathematische Statistik. 2. Aufl. Berlin-Heidelberg-New York: Springer 1965).

Die Manuskripte müssen in *völlig druckfertigem* Zustand eingereicht werden. Sie werden maschinen-eschrieben mit doppeltem Zeilenabstand und breitem Rand auf einseitig beschriebenen Blättern erbeten.

Es wird erwartet, daß die Autoren eine vollständige Kopie ihrer Arbeit bei sich behalten.

Jedem Manuskript sind auf gesondertem Blatt „Anweisungen für den Satz" beizugeben, auf dem die enutzten Kennzeichnungen sowie verwendete besondere Symbole erklärt werden. Um Beilegung eines utorreferats für das Zentralblatt für Mathematik wird gebeten (mit Stichwörtern zur Klassifizierung).

In den Fahnenabzügen sollen *nur Satzfehler verbessert*, jedoch keine inhaltlichen oder stilistischen nderungen vorgenommen werden. Nachträgliche (vom Manuskript abweichende) Korrekturen müssen en Autoren in Rechnung gestellt werden. In den Bogenabzügen können keinerlei Korrekturen mehr orgenommen werden; es soll lediglich die richtige Durchführung der in den Fahnen eingetragenen Kor-ekturen kontrolliert werden.

Bei Einsendung eines Manuskriptes ist die Adresse des Autors genau anzugeben. Wechselt der Autor is zum Erscheinen seiner Arbeit seine Anschrift, so bitten wir in seinem eigenen Interesse dringend um ofortige Benachrichtigung.

Redaktion und Verlag

Directions for Authors

Experience entitles us to request authors to kindly observe the following points when preparing the manuscript.

Formulae should be written so that no uncertainty can arise as to the meaning and position of sign and characters, even if the reader is a layman. Formulae should be typewritten and special care taken tha indices and exponents can be recognized as such even if they show no difference in size; otherwise the are to be written in a smaller size by hand. Special type (Greek, Gothic, Script) must be indicated b underlining in colour. In order to avoid confusion, the underlining of Greek characters in red, Gothic i blue, and Script in green is recommended. Characters written by hand are apt to be formed differently i different countries and are frequently hard to identify. For this reason it is advisable to employ Roma characters also for Gothic and Script and to distinguish them simply by underlining in colour. If howeve hand written characters have been used, small and capital letters should be clearly distinguished by unde lining capital letters twice and small letters once. This also applies to Roman characters written by han such as *c*, *C*; *k*, *K*; *o*, *O*; *p*, *P*; *s*, *S*; *u*, *U*; *v*, *V*; *w*, *W*; *x*, *X*; *z*, *Z*. Special care should be taken to show th difference between *e* and *l* or *u* and *n* or *n* and *r* or *o* and 0, wherever they appear simultaneously a mathematical symbols written by hand. The character v and ν as well as ε and $\in$, x and $\times$ are also liabl to cause confusion when they appear together. Underlining of formulae and mathematical signs in in or by means of a typewriter should be avoided as this would lead to inclusion of the underlining in th composition as part of the mathematical symbol.

The fact that typewriters usually show no difference between the figure 0 (zero) and the letter *O*, no frequently between 1 (one) and the letter *l*, leads to considerable confusion. Here it is absolutely essentia that each letter and each numeral be individually distinguished. The numeral 1 should be written clearl as such (i.e. with a preceding hook) and not merely with a downward stroke. The latter is particularl disastrous where 1 appears as a superscript. In manuscripts written in English, in which the sma (Roman) letter *a* is employed as a mathematical symbol care must be taken to avoid any confusion wit the indefinite article.

Italics (words or sentences) should be marked by pencil underlining. Special attention should be give to the marking of the text of "Theorems", "Lemmata", and "Corollaries" intended for italics.

All letters contained in formulae as well as single letters in the text are automatically composed i italics and therefore require no underlining. On the other hand abbreviations in Roman type (the typ normally used for the text) that appear in formulae (except in the case of generally familiar abbreviation such as of the trigonometrical functions) must be specially marked (by underlining in yellow, if possible) Abbreviations to be marked: e.g. Ord, Op, Re, Im, grad, div, dim, codim, rang, id, lim, bound, sup.

It is requested that all diagrams and figures be placed on separate sheets and not adjoined to th text. Clearly discernible sketches suffice; these will then be re-drawn by the publishers.

Footnotes which do not belong to the head of the article should be numbered consecutively. The should be placed at the end of each page (not at the end of the article).

The author is requested to state the running head (condensed title) which should not exceed 67 letter including spaces, on the first page of the manuscript.

Bibliographical references should be listed at the end of the manuscript. The following informatio should be provided for journal articles: initials and names of all authors, full title of the paper, nam of the journal, volume, numbers of the first and last pages and year of publication [e.g. GRAUERT, H. REMMERT, R.: Bilder und Urbilder analytischer Garben. Ann. Math. 68, 393—443 (1958)].

References to books should include name(s) of the author(s), full title, edition, place of publication publishers and year of publication [e.g. WAERDEN, B.L. VAN DER: Mathematische Statistik, 2. Aufl Berlin-Heidelberg-New York: Springer 1965].

The papers must be in their final form, typed on one side of each sheet only, with double space an a broad margin.

Authors are supposed to retain a complete copy of their article.

Each manuscript should include "Instructions for the compositor" stated on a separate sheet an explaining markings and special types used. A summary for Zentralblatt für Mathematik (includin keywords for classification) should be attached.

Alterations on the galley proofs should be made only for factual errors. Deficiencies of style or con tents must not be corrected. (Expenses accruing from such additional corrections will be charged to th authors.) On the page proof no further corrections may be made. Page proof is shown only to insur that the corrections indicated on galley proof have been properly executed.

Manuscripts must be accompanied by the full address of the author. Should the author change hi address before the manuscript appears in print, he is kindly requested in his own interest to notify u immediately.

Editors and Publishers